

Riccardo Terzoli, *Il tema della beatitudine nei padri sirii*. Presente e futuro della salvezza, Brescia, Morcelliana, 1972, 210 S. (= Pubblicazioni del Pontificio Seminario Lombardo in Roma, Ricerche di Scienze Teologiche, 11).

Die Untersuchung von R. Terzoli zu wichtigen Themen wie Glückseligkeit, Reich, Leben, Brautgemach, Ruhe befasst sich mit Dokumenten aus der syrischen Literatur der ersten vier Jahrhunderte. Auch ursprünglich griechisch verfasste Werke werden berücksichtigt. Es werden das koptische Thomasevangelium, die Oden Salomons, die Thomasakten, Aphraates, Ephräm (der armenische Ephräm nach lateinischen Übersetzungen), Qurillona und der Liber graduum befragt. Zum Vergleich werden kurz einige Autoren aus der »nicht-syrischen« Literatur herangezogen: der zweite Klemensbrief, Papias, Tatianos, Justinos, Theophilos von Antiocheia, Eirenaios. Terzoli kommt zum Ergebnis, dass, wie verschieden auch der Sitz im Leben seiner Quellen ist, die Glückseligkeit bei den Syrern durchgehend den Zustand nach dem Tode bezeichnet, und dass die heutige Weltzeit sodann meistens negativ beurteilt wird. Eine im metaphysischen Sinne »dualistische«, vielleicht aus hellenistischem Einfluss erklärbare Tendenz ist besonders in den Thomasakten bemerkbar, während ein mehr asketisch-eschatologischer Einschlag bei dem paulinisch denkenden Aphraates verzeichnet wird. Wohl unter jüdisch-mesopotamischem Einfluss stehen die Oden Salomons und Qurillonas für eine sakramental-liturgische Auffassung, nach der das Paradies für den durch Christus erlösten Menschen schon Wirklichkeit ist: Vollkommenheit und Glückseligkeit — eschatologisches Paradies — bedeuten eine Rückkehr zum ursprünglichen Zustand Adams. Ephräm versucht eine Synthese der verschiedenen Traditionen, während der asketisch-rigoristische Liber graduum den Paradieseszustand Adams nur den schon jetzt in der mystischen Schau befangenen Vollkommenen zuspricht. Von den »nicht-syrischen« Autoren haben Tatianos und Theophilos die meisten Anklänge an die syrischen Traditionen. Besonders hervorzuheben ist, dass die Syrer hinsichtlich der Eschatologie nicht Gott oder den Vater, sondern ausschliesslich die Beziehung zum Erlöser ins Auge fassen. Zum von Terzoli behandelten Thema könnte jetzt herangezogen werden: R. Murray, *Symbols of Church and Kingdom. A Study in Early Syriac Tradition*, London 1975.

Adelbert Davids

Dirk van Damme, *A Short Classical Armenian Grammar*, University Press Fribourg/Switzerland, Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen 1974, 60 S., DM 12.— (= Orbis biblicus et orientalis. Subsidia didactical).

Für die Einführung in das Altarmenische steht gegenwärtig nur die »Altarmenische Grammatik« von H. Jensen (Heidelberg 1959) zur Verfügung, die aber wegen ihrer Weitläufigkeit für Anfänger unübersichtlich und zudem ohne den dazugehörigen Index kaum zu benutzen ist, der seinerseits wieder in das Wörterverzeichnis der »Altarmenischen Chrestomathie« von H. Jensen (Heidelberg 1964) eingearbeitet ist. Das praktische »Altarmenische Elementarbuch« von A. Meillet (Heidelberg 1913) ist leider nicht mehr aufgelegt worden. So ist man für diese für Anfänger gedachte altarmenische Kurzgrammatik besonders dankbar.

Dirk van Damme, Professor für Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Sprachen des Christlichen Orients an der Universität Freiburg in der Schweiz, hatte 1970 als Privatdruck bereits einen Vorläufer dieser Kurzgrammatik, das »Rudimentarium Haicanum« (50 S.) heraus-

gebracht. Rezensent hat nach diesem »Rudimentarium« an der Universität München 2 Anfängerkurse mit bestem Erfolg abgehalten. Die Studenten fanden sich sehr rasch in dem Büchlein zurecht und durch die darin enthaltenen Hinweise auf die Grammatiken von Meillet und Jensen auch leicht den Zugang zu den größeren Werken. Ich zweifle nicht, daß die vorliegende verbesserte und erweiterte englische Fassung noch bessere Dienste beim Anfängerunterricht leisten wird.

Dem Verf. ist es gelungen, alles wirklich Wichtige knapp zusammenzufassen und übersichtlich — auch in typographischer Hinsicht — darzustellen. Das 2-seitige Inhaltsverzeichnis in der Mitte des Buches ermöglicht rasches Auffinden der gewünschten Abschnitte und ersetzt weitgehend ein Register. Die Einteilung des Stoffes ist sehr praktisch: Vor dem Inhaltsverzeichnis stehen Lautlehre und Nomen, hinter dem Inhaltsverzeichnis Verbum, Syntax und zwei Register. Das 1. Register (S. 52-55) enthält die in der Grammatik vorkommenden armenischen Wörter und auch die Kasusformen der Pronomina, für die der Anfänger besonders dankbar sein wird. Ebenso brauchbar ist auch das 2. Register »Index of endings« (S. 55-60), ein rückläufiges, also nach den jeweils letzten Buchstaben geordnetes Verzeichnis der Endungen, das die Bestimmung aller Nominal- und Verbalformen ermöglicht. Dabei ist die Fülle des auf 60 S. zusammengedrängten Materials ganz erstaunlich, wie bei der Lektüre auch schwieriger armenischer Texte immer wieder festgestellt werden konnte. Um den Anfängern die Benutzung noch mehr zu erleichtern, füge ich einige Vorschläge zur Verbesserung und vor allem zur Ergänzung an, wo mir solches wünschenswert scheint: Um Raum zu sparen, gebe ich die Seite und nach dem Komma die jeweils am linken Rande bezeichneten Abschnitte:

- S. 4, Zl. 12 und S. 5, Zl. 5: l. (= lies!) second
 S. 5, Zl. 1: The Alphabet: + (= füge hinzu!) M 9 J 9-20
 S. 5, Zl. 4: l. *երկաթագիր*
 S. 8,2: ult.(ima): l. M 27 J 35. 51-56
 S. 8,3: Die Regel für *ի* vor *ն* ist zu allgemein gefaßt. Vergl. S. 15,2 *գարնան* 'des Frühlings' usw.
 S. 10,2: l. have a L. sg. in-*ի*:
 S. 10,2: st.(att) 'evening' l. 'night'
 st. 'chapter' l. 'number'
 S. 10,3: l. have a L.sg. in-*ոջ*, with an Ab.sg. in-*ոյ*.
 S. 10 füge an: 10,4 Some adjectives have a L.sg. in-*ուծ* (see p. 24, 2+3).
 S. 10,5 am Ende: hier wäre noch ein Hinweis auf *աստուած, աստուծոյ* 'Gott' M 26 Anm.4. J 44 erwünscht.
 S. 12,2: l. ... have the Ab.sg. in-*ու(ի)*
 S. 12,2: st. *դատ* l. *դաս*
 S. 13,1: st. *գարանի* l. *գառանի*
 S. 13,2 ult.: l. 'antichrist'; st. 'edge' l. 'shore, coast'
 S. 13,3 ult.: l. *գերութիւն, գերութեան*
 S. 14,2; 14,3; 14,4; 14,5: l. Sg.N.A.
 S. 14,5: l. G.D.L.
 S. 15,2: bei dem Abschnitt über die Jahreszeiten + M 59 g J 144 Bem. 2
 S. 16,4: st. *ոտայ* l. *ոտից*
 st. *ոտաւք* l. (*ոտեաւք*) J 146
 S. 17,3: ult.: + l. *կանանք տիկնանք տղանք*
 S. 17,5: + J 164
 S. 22,4: l. N.A.

- S. 24,1 rechte Spalte : st. *իմէք* l. *իմիք*
- S. 24,2 : l. ... their D.L.sg. in-*ուծ*, their G.sg. in-*ոյ*.
 unter *այլ* füge ein (I.) *այլով*
 unter *միւս* l. (D.L.) *միւսուծ* Ab. *միւսմէ* l. *միւսով*
- S. 24,3 : l. The D.sg. goes with the G.sg. in-*ոյ* (or-*ու*).
 Die 8 aufgeführten Adjektive bilden G.D.sg. auf-*ոյ*.
 Das sollte bei den Kasusformen aufgeführt werden.
 Bei *Հին*: Mk. 2,21 ist der Ab.sg. *Հնոյ* belegt.
 Bei *նոր* : l. Ezra 6,25 ist der Ab.sg. *նորոյ* belegt.
աջ bildet G.D.sg. auf-*ոյ* oder-*ու*, ebenso *ձախ*.
 Bei *աջ* ist l. Makk. 9,14 der L.sg. *աջուծ*, und Ri. 3,21 der Ab.sg. *աջոյ* belegt.
- S. 25,1 : st. 24,4 l. 24.2
- S. 26,5 : + 'sixfold' *վեցկիհն*
- S. 33,1 ult. : l. *յեռ-ուք*
- S. 33,2 : l. *յեռ-լոյ*
- S. 37,3 : vor 'I know' + Imperative *զիտեա* J 257 Anm. 1
- S. 37,4 : + *նստարուք* J 260
- S. 37,5 : für die Anfänger wäre erwünscht der Hinweis auf weitere Stellen der vorliegenden Grammatik, und zwar : 'I listen' + (41,6); 'I eat' + (42,1); 'I drink' + (42,3)
- S. 38,1 : + J 284
- S. 38,2 : + J 284; 'I become' + (41,5)
- S. 38,3 : nach imp. *արա* + *արարէք*
 'I put' + (41,5)
- S. 38,4 : 'I lead' + (42,5); 'I have' + (42,6)
- S. 38,6 ult. : + *մեղարուք*
- S. 39,2 : + J 264a. 282
 ult. : l. *փրփրեայր* Mk 9,19(20)
- S. 39,3 : 'I come' + (42,1); 'I give' + (41,5); 'I go' + (42,2)
- S. 39,6 ult. : + *բացէք, բացիր, բացարուք*
- S. 39,7 ult. : + (40,5)
- S. 40,2 : st. *սպառնացի* l. *սպառնացայ*
- S. 40,6 ult. : l. J 43. 247. 286
- S. 41,2 : + J 242. 244
- S. 41,3 : + J 292c
- S. 41,4 : + J 292 c
 ult. : vor 'participle' + *լերուք* J 260
- S. 41,5 : die drei Formen des subj.aor.pl. l. lauten : *զիցուք, եղիցուք, տացուք*
 mediopassive ind.aor.sg. l. lautet : *եղայ*
- S. 41,6, vorletzte Zeile : imper.pl. + (*լուայք*) J 260
- S. 42,1 : 'I come' + J 282; 'I eat' + J 280
 Die Imperative Aor. von *ուտեմ* lauten *կեր, կերայք*
- S. 42,2 : + J 282
- S. 42,3 : vor 'I drink' + *արբից, արբցես, արբ, արբէք* J 280
- S. 42,4 : vor 'I know' + *ճանեայց, ճանիցես, ճանիր, ճանեայք* J 287
- S. 42,5 : nach *տարցես* + imp. *տար, տարիք (տարէք)* J 260
- S. 42,6 : imperative *կալ (կա), կալայք (կալարուք)* J 260

- S. 42,7 : l. ընդունի՞մ J 284
 S. 43,2 : Acts 23,18 l. առեալ
 S. 44,6 : l. prepositions; l. ընդդէմ
 S. 44,8 : l. : The preposition and postposition ...
 S. 44,9 : 'in the desert' + Lk 3,2
 ult. : l. ի ծարդոյ այտի 'out of the man' + Mk 5,8
 S. 45,2 : in Lk 4,41 l. էի
 S. 46,1 : l. ... will renew
 S. 46,2 : in Jo 8,14 tilge սակայն ; nach վկայութիւն + իմ
 S. 46,3 : l. Mt 17,(19)20 :
 S. 46,4(b) : in Mk 8,9 l. four thousand
 S. 46,4(c) : in Jo 6,60 nach πολλοί + οὖν
 S. 47,3(c) : + J 493
 S. 47,3(c) : l. Mk 9,(25)26; st. ինչ l. իսկ
 S. 47,6 : in Lk 5,31 st. տիրոյ l. են պիտոյ, st. ὑγιαίνοντες l. ὑγιαίνοντες
 S. 47,7 : st. Ex 4,1 l. Lk 18,19
 S. 48,1 : + J 264; l. առանց յապաղութեան
 S. 48,2 : + J 493
 S. 48,3 : + J 137. 402. 403
 S. 48,4 : + J 358. 416
 in Mt 28,20 : nach τηρεῖν + πάντα
 S. 48,4 ult. : l. M 129 J 266-274
 S. 48,5 : Attr. + J 275
 S. 48,8 : in Lk 9,60 l. զմեռեալսն und ἐαυτῶν
 S. 49,1 ult. : l. M 130 J 312. 313. 356
 S. 49,3 : in Lk. 5,20 l. լիցին քեզ und ἀφένται σοι
 S. 49,4 : in Mt 9,24 l. զի ոչ und οὐ γὰρ
 S. 49,6 : in Mk 1,16 l. die griech. Variante (ἀμφιβάλλοντες) τὰ δίκτυα
 S. 49,6 ult. : l. M 132 J 497-499
 S. 50,1 : l. յայտ առնել
 S. 51,1 und 2 : st. relative sentence l. relative pronoun (3×)
 S. 51,1 : in Jo 6,63(64) : st. ձեւ l. ընդ ձեզ
 S. 51,2 : in Mk 4,24 l. ὑμῶν
 S. 53, linke Spalte : l. զծէ 21,4
 mittlere Spalte : nach լաց 36,2 füge ein : լեալ 41,4
 S. 55, linke Spalte : l. -ա NA.sg. 20,2 21,1

Diese Bemerkungen sollen zeigen, wie sehr das Buch den Rezensenten interessiert, und wollen seinen Wert in keiner Weise schmälern. Dieser Kurzgrammatik ist weiteste Verbreitung zu wünschen. Sie wird sich als eine sehr praktische Unterrichtshilfe erweisen.

Julius Abfalg

Urbat'agirk' - Tagharan. Facsimiles of the first Armenian printed books (1512-1513), Venedig - San Lazzaro 1975, 18 S.+276 S. Facsimile+5 S. (Calouste Gulbenkian Foundation Armenian Library).

Der armenische Buchdruck begann Anfang des 16. Jh.s in Venedig mit den Drucken eines Mannes, der sich selbst »Jakob der Sünder« nennt und über den Weiteres nicht bekannt geworden